

# **DaZ-Sprachförderkonzept der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld**

## **Allgemeine Informationen**

An der Haupt-und Realschule Clausthal-Zellerfeld gibt es seit rund zwei Jahren jeweils zwischen 10 und 15 Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen, die aus dem Ausland in unser Einzugsgebiet gezogen sind. Insgesamt besuchen etwa 350 Schülerinnen und Schüler die Schule. Unsere Schüler sprechen neben Deutsch auch Albanisch, Bulgarisch, Arabisch, Persisch, Türkisch und weitere Sprachen.

## **Willkommenskultur**

Nach unserem Verständnis von Inklusion ist es von Bedeutung, den Neuankömmlingen in einer positiven Atmosphäre zu begegnen. Es soll Rücksicht genommen werden auf ihre emotionalen Bedürfnisse und auf ihren kulturellen Hintergrund. In einem ersten Gespräch mit dem Schulleiter bekommen sie eine erste Orientierung, um in der neuen Lernumgebung zurechtzukommen. Für eine gelingende Kommunikation werden mehrsprachige, bildreiche Hilfsmaterialien zur Verfügung gestellt (z.B. Schul-Tip. Verständigungshilfe für das Elterngespräch (ISBN: 978-3-9814201-6-6), die das Gespräch und das Verständnis in der Schule erleichtern.)

## **Zuweisung der DaZ-Schüler**

Sie werden zunächst ihrem Alter und ihrem Leistungsstand entsprechend einer Regelklasse im Haupt- oder Realschulzweig zugeordnet. 6 Stunden in der Woche besuchen sie dann während der regulären Unterrichtszeit einen Sprachförderkurs. Unsere Schule bietet zwei unterschiedliche Sprachförderkurse an. Hierfür sind zwei Lehrkräfte zuständig, die diese Sprachförderkurse leiten. Es gibt einen Einsteigerkurs und einen Fortgeschrittenenkurs. Zunächst wird über mündliche Kommunikation ermittelt, auf welchem Stand sich der Schüler befindet. Zeigt es sich, dass der Schüler ein gewisses Grundwissen mitbringt, überprüfen wir den Lernstand des Schülers mithilfe eines schriftlichen Einstufungstests. Dieser gibt Auskunft darüber, welche grammatikalischen Strukturen der Schüler kennt, aber auch über welchen Wortschatz der Schüler bereits verfügt. Anhand der mündlichen Kommunikationskompetenz und des Testergebnisses wird dann entschieden, ob der Schüler in den Einsteiger- oder in den Fortgeschrittenenkurs geht.

## **Individuelle Lernentwicklung**

Im Verlauf der Förderung werden die Kinder kontinuierlich Tests unterzogen, um deren Lernstand zu ermitteln. Es wurde inzwischen ein kindbezogenes Datenblatt zu dem Lernfortschritt der einzelnen Schüler entwickelt, das die Lernentwicklung und den Kompetenzstand des Schülers dokumentiert. Dieses ILE-Blatt steht auch den Fachlehrern als Hilfestellung zur Verfügung, damit diese sich über den Lernleistungsstand des Kindes informieren können.

## **Bildung und Organisation der Kurse**

Die Kurse sind durchlässig, Schüler können jederzeit in den Fortgeschrittenenkurs wechseln, wenn ihr Lernstand den Anforderungen entspricht. Die Gruppenbildung unterliegt dem dynamischen Prozess, durch den sich die Zusammensetzung der Förderkurse permanent verändert. Dies liegt darin begründet, dass es häufige Zu- und Abgänge gibt und die Kurse ständig angeglichen werden müssen. Eine Förderungsmaßnahme kann auch darin bestehen, die Kinder im Unterricht zu unterstützen, indem die Lehrkraft dem Schüler in regulären Unterrichtsstunden unterstützend beiseite steht.

## **Ressourcen**

Die beiden Förderkurse finden jeweils sechs Stunden in der Woche statt. Hierfür steht den Lerngruppen ein spezieller DaZ-Raum zur Verfügung, der ausschließlich für die Sprachförderung genutzt wird. In dem Raum befinden sich diverse Lernmaterialien, wie z. B. Lernspiele, Bildkarten, ein DaZ-Koffer und verschiedene Bücher. Des Weiteren gibt es im DaZ-Raum Wörterbücher und das Kursbuch (Magnetband A1) mit dem gearbeitet wird (ISBN-Nummer: 978-3-12-676010-2). Zudem steht den Schülern ein Computer zur Verfügung.

## **Zuständige DaZ-Lehrkräfte und ihr Aufgabenbereich**

Die Kinder werden von Christine Fahrein und Evgeny Kochnev unterrichtet. Frau Fahrein qualifizierte sich über diverse Fortbildungen im Sprachförderbereich. Des Weiteren leitete sie an ihrem letzten Arbeitsplatz ein Jahr lang eine Sprachlernklasse, die aus 14 Schülern mit geringen Deutschkenntnissen bestand. Evgeny Kochnev nahm an einem DSH-Kurs teil und hat Kenntnisse im slawischen Sprachbereich. Frau Fahrein und Herr Kochnev koordinieren die Fördermaßnahmen. Sie teilen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen auf, planen Lerneinheiten und stehen den Klassenlehrern und Fachlehrern beratend beiseite. Um den Lernerfolg zu optimieren, finden regelmäßig Besprechungen statt, wie die Schülerinnen und Schüler adäquat gefördert werden können. In den Treffen wird entschieden, welchen Kurs die Kinder besuchen sollen und welche weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

## **Umsetzung**

Zurzeit stehen beiden Lehrkräften insgesamt 12 Stunden zur Verfügung. Für eine optimierte Umsetzung würden eigentlich mindestens 16 Stunden benötigt. Es hat sich nämlich als sinnvoll erwiesen, die Schüler nicht nur in den Kursen zu unterrichten, sondern sie auch im Unterricht zu unterstützen, indem man sie direkt im Unterricht begleitet. Dies bietet sich vor allem in Klassen an, in denen mehrere Schüler mit geringen Deutschkenntnissen sind. Derzeit ist die Stundenkapazität jedoch noch zu gering, und Einzelstunden, die in den Klassen eingesetzt werden, ergeben sich nur, wenn der Fehlstand der Gruppe durch Krankheit oder außerschulische Veranstaltungsorte zu groß ist.